



Forschung und Entwicklung hat an der Fachhochschule Nordostniedersachsen, insbesondere auch seit der Gründung der "Arbeitsgruppe Innovative Projekte" (AGIP) am Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur 1991, einen erheblichen Aufschwung genommen. Die enge Kooperation mit der Wirtschaft, mit wissenschaftlichen Einrichtungen, anderen Fachhochschulen und Universitäten im In- und Ausland spiegelt sich ebenso wie das herausragende Engagement bei der Lösung gesellschaftspolitisch relevanter Themen in den Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten der Professoren-schaft und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachhochschule Nordostniedersachsen wider.

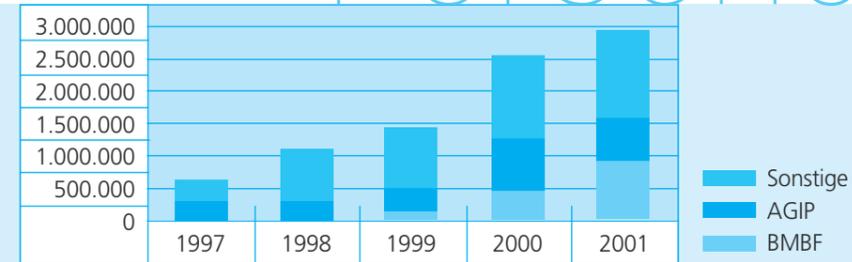
## Hochinterne Forschungsförderung

Zur Anschubfinanzierung eigener Vorarbeiten zur qualifizierten Antragstellung von Forschungsvorhaben vergibt die Hochschule intern über einen Forschungsförderungspool (FFP) jährlich Mittel bis zu 150.000 DM bei einer Antragsobergrenze von 20.000 DM pro Projekt. Den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird Beratung und Informationsmanagement, fachliche und administrative Begleitung und Unterstützung bei der Mittelakquise und während der Durchführung von Forschungsprojekten angeboten. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt fünf Anträge auf Projektförderung bewilligt.

Eine größere Anzahl von Mitgliedern des wissenschaftlichen Personals, insbesondere der Professorenschaft, betreibt jedoch bereits erfolgreich Forschungsvorhaben. Neben der Anschubförderung werden daher auch die erzielten und publizierten Forschungsergebnisse im Rahmen eines Anreizsystems gewürdigt.

## Drittmittel

Im Jahr 1999 wurde das über die AGIP eingeworbene Mittelpotential gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt und erreichte zusammen mit den über das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingeworbenen Mitteln etwa 1.250.000 DM. Insbesondere aufgrund der Zunahme von Bewilligungen seitens des Bundesforschungsministeriums (BMBF), des Landes, der Europäischen Union, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und anderen Forschungsförderungseinrichtungen wie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ist das Drittmittelvolumen von 2,5 Millionen DM in 2000 auf bisher bereits 3 Millionen DM in 2001 angestiegen.



Im Jahr 2001 wurden an der Fachhochschule Nordostniedersachsen insgesamt 21 Drittmittelprojekte durchgeführt, darunter

- sieben Projekte, die vom Land Niedersachsen gefördert wurden,
- vier Projekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurden,
- vier EU-Projekte und
- vier Projekte, die von anderen Fördereinrichtungen (u. a. DAAD) gefördert wurden.

Die laufenden Drittmittelprojekte verteilen sich wie folgt auf die Fachbereiche und das Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG):

- Fb Automatisierungstechnik: sechs (darunter insbesondere ein EU-Projekt, zwei BMBF-Projekte, zwei AGIP-Projekte)
- Fb Bauingenieurwesen in Suderburg: fünf (darunter insbesondere zwei EU-Projekte, ein BMBF-Projekt, ein AGIP-Projekt)
- Fb Sozialwesen: drei (darunter der Forschungsschwerpunkt und ein AGIP-Projekt)
- Fb Wirtschaft: ein (AGIP-Projekt)
- Zentrale Studien- und Studentenberatungsstelle/Fb Wirtschaftspsychologie/Fb Wirtschaft: ein (BMBF-Projekt)
- Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften: fünf (darunter ein EU-Projekt, zwei BMBF-Projekte, ein BML-Projekt, ein AGIP-Projekt)

# Forschung und

## Neue Drittmittelprojekte

Im Berichtszeitraum wurden unter anderem die folgenden neuen Projekte bewilligt:

- **Control-Net:** Entwicklung und Integration vernetzter Lehr- und Lernsysteme für die ingenieurtechnische Ausbildung in der Steuerungs- und Automatisierungstechnik; Projektleiter: Prof. Dr. Berger, Prof. Dr. Georgiadis, Fb Automatisierungstechnik (EU-Projekt)
- **Litho Pro:** Advanced Manufacturing Systems for Customer Oriented Production of Technical Ceramics and Natural Stone; Projektleiter: Prof. Dr. Georgiadis, Fb Automatisierungstechnik (EU-Projekt)
- **Entwicklung eines erweiterten Lichtschnittverfahrens,** Projektleiter: Prof. Dr. Sträter, Fb Automatisierungstechnik (AGIP-Projekt)
- **Anwendung von Reinigungswänden für Sanierung von Altlasten** (Koordination eines Forschungsverbundes), Projektleiter: Prof. Dr. Burmeier, Fb Bauingenieurwesen in Suderburg (BMBF-Projekt)
- **Entwicklung eines studienbegleitenden Web-Based Training** zur Vermittlung von berufsbezogenen Schlüsselqualifikationen, Projektleitung: Barbara Nickels (Zentrale Studienberatungsstelle), Prof. Dr. Remdisch (Fb Wirtschaftspsychologie) (BMBF-Projekt)

- **Lebenssituation allein erziehender Frauen und ihrer Kinder,** Projektleiter: Prof. Dr. Dr. Waller, Fb Sozialwesen/Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (BMBF-Projekt)
- **Multimediale Stadt- und Informationssysteme in Niedersachsen;** Projektleiter: Prof. Dr. Kowalewski, Fb Sozialwesen (AGIP-Projekt)

Darüber hinaus fördert das Land Niedersachsen mit einer Laufzeit von insgesamt fünf Jahren (1997-2002) den **Forschungsschwerpunkt "Frauenberufstätigkeit im regionalen Sozial- und Gesundheitswesen", bestehend aus fünf Projekten**, mit einem Gesamtvolumen von über 1,6 Mio. DM. Der Forschungsschwerpunkt arbeitet unter Beteiligung der Fachbereiche Sozialwesen und Wirtschaft. SprecherInnen des Forschungsschwerpunktes sind: Prof. Dr. Angelika Henschel (FB Sozialwesen) und Prof. Dr. Dr. Heiko Waller (ZAG/FB Sozialwesen). Kooperationspartner sind Institutionen und Fachleute des Sozial- und Gesundheitswesens der Region Lüneburg und regionale wie überregionale ExpertInnen aus Forschung, Wissenschaft und Fachpolitik.

Im Juli 1997 wurde dieser Forschungsschwerpunkt eingerichtet. Mit der thematischen Ausrichtung auf Frauenberufstätigkeit in personenbezogener Dienstleistungsarbeit im regionalen Sozial- und Gesundheitswesen ist dies der erste sozialwissenschaftlich und auf Frauenforschung ausgerichtete Forschungsverbund an einer Niedersächsischen Hochschule. Ziel der Forschung ist es, die Arbeitsverhältnisse und Berufstätigkeitsbedingungen von Frauen im regionalen Kontext umfassend zu rekonstruieren und praxisbezogenes Wissen über die Möglichkeiten und Probleme der Qualifizierung und Professionalisierung des Frauenberufstätigkeits-

# Entwicklung

feldes Sozial- und Gesundheitswesen in einer durch Strukturschwäche gekennzeichneten Region zu generieren.

Die Ergebnisse zu den Themenbereichen Fort- und Weiterbildung, Qualitätsentwicklung, Zeitorganisation, Migration und Interkulturalität sowie Gesundheitsberufe – Gesundheitsförderung werden im Forschungsprozess sowohl in die Fachpraxis wie auch in die Lehre, Beratung und Entwicklung rückvermittelt. So fand beispielsweise im November 2000 eine Fachtagung mit dem Titel "Professionalisierung – Regionalisierung – Gender" statt, bei der die Ergebnisse der Projekte vorgestellt und diskutiert wurden.

Außerdem werden die Ergebnisse in Modulform aufbereitet und (teilweise) erprobt, so dass sie in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie in Organisationsentwicklungsprozessen und Beratung umgesetzt werden können.

## Projekt 1: Frauen und Weiterbildung in sozialen Berufen

Leitung:  
Dr. Angelika Henschel, FB Sozialwesen  
Wiss. Mitarbeiterin:  
Dipl. Soz Arb./Sozialpäd. (FH) Marion Mayer

## Projekt 2: Qualität von sozialer Frauenberufstätigkeit

Leitung:  
Prof. Dr. Horst Kowalewski, FB Sozialwesen  
Wiss. Mitarbeiterin:  
Dipl.-Sozialpäd. Sabine Herrenbrück

## Projekt 3: Zeitorganisation sozialer Dienstleistungsangebote

Leitung:  
Prof. Dr. Norbert Sturm, FB Wirtschaft  
Wiss. Mitarbeiterin:  
Dipl.-Päd. Andrea Kühn

## Projekt 4: Migrantinnen als Expertinnen und Adressatinnen Sozialer Arbeit

Leitung:  
Prof. Jan Vink, FB Sozialwesen  
Wiss. Mitarbeiterin:  
Dipl. Soz. Wiss. Birgit Behrens

## Projekt 5: Gesundheitsberufstätigkeit in der Region Lüneburg

Leitung:  
Prof. Dr. Dr. Heiko Waller, FB Sozialwesen  
Wiss. Mitarbeiterin:  
Dipl.-Sozialpäd. Kerstin Walther

Im Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften wurden im Berichtszeitraum insbesondere folgende Forschungs- und Entwicklungsprojekte unter der Projektleitung von Prof. Dr. Dr. Waller durchgeführt:

### 1. Armut und Gesundheit - Interventionsprojekte in Niedersachsen

Poverty and Health- Intervention Projects in Lower-Saxony, Förderung: BMBF, Laufzeit 2/99-2/01

### 2. Psychische Störungen von Altenheimbewohner/innen und ihre Versorgung im Landkreis Uelzen,

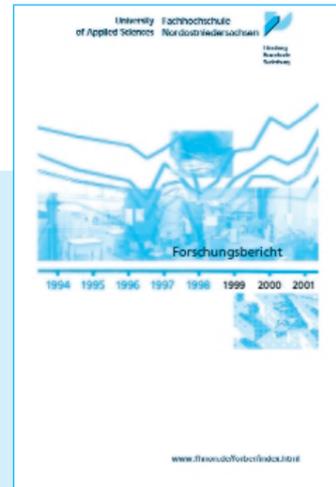
Förderung:  
Land Niedersachsen, Laufzeit 6/99-5/01

### 3. Gesunde Ernährung für Jugendliche – Healthy Nutrition for Young People,

Förderung:  
Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft u. a. , Laufzeit: 9/00-8/03

### 4. Zur Lebenssituation allein erziehender Frauen und ihrer Kinder unter besonderer Berücksichtigung ihrer Gesundheit,

Förderung: BMBF, Laufzeit 9/01-3/03



## Forschungsbericht für die Jahre 1999 bis Mitte 2001

Der Forschungsbericht für die Jahre 1999 bis 2001 umspannt ein breites Spektrum von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die einen Überblick über die Schwerpunkte von Fachspezialistinnen und Fachspezialisten mit interdisziplinärem, praxisnahem Ansatz aus allen, auch den erst kürzlich gegründeten Fachbereichen, geben.

Die im Internet veröffentlichte Zusammenstellung der Forschungsaktivitäten der Fachhochschule Nordostniedersachsen erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, der Forschungsbericht wird bis zum 31.12.2001 aktualisiert und der Stand der Forschungsaktivitäten im Internet fortgeschrieben werden.

### Assistentenprogramm

In enger Zusammenarbeit mit der Universität Lüneburg eröffnet die FH besonders qualifizierten Absolventinnen und Absolventen die Chance, sich im Rahmen des niedersächsischen Assistentenprogrammes weiterzuqualifizieren und in Forschung und Lehre mitzuarbeiten, um die Promotion zu erreichen.

## Kooperationspartner für die Region

## Einbindung in die Entwicklung der Metropolregion Hamburg

# Stark in der Region

"Wir verstehen uns als Kooperationspartnerin für gesellschaftliche Institutionen und Wirtschaft und sind ein einflussreicher Wirtschaftsfaktor in der Region." Dieses im Leitbild dokumentierte Bekenntnis für eine enge regionale Vernetzung der FH Nordostniedersachsen betrifft zum einen die regionale Integration von Forschung und Entwicklung, Studiengangsplanungen sowie Wissens- und Technologietransfer. Zum anderen wird in enger Rückkopplung mit der Region aber auch eine Profilierung als gründerfreundliche Hochschule angestrebt.

Das im Leitbild formulierte Bekenntnis versteht die Fachhochschule Nordostniedersachsen dabei als konkrete Aufforderung zum Handeln. In diesem Sinne wurden im Berichtszeitraum folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Einbindung der FH in die Entwicklung der Metropolregion Hamburg,
- Einbindung der FH in die Entwicklung einer Regionalen Innovations- und Technologietransfer-Strategie [RITTS]
- Ausbau der Kooperationen der FH mit der Universität Lüneburg und der Universität Hannover
- Kooperation der FH mit der IHK Lüneburg-Wolfsburg, der IHK Stade sowie der Handwerkskammer Lüneburg-Stade
- Beteiligung am niedersächsischen Förderprogramm "gründerfreundliche Hochschule"
- Einbindung der FH in den Lüneburger Gründungs- und Technologieservice GTS sowie das Gründungsnetzwerk Lüneburg
- Ausgründung neuer serviceorientierter An-Institute
- Engagement im klassischen Wissens- und Technologietransfer

Der Hochschulstandort Lüneburg in einem wichtigen Oberzentrum vor den Toren Hamburgs und die Buxtehuder Baufachbereiche im direkten Einzugsbereich begründen ein großes Interesse der FH Nordostniedersachsen an der Entwicklung der Metropolregion. In diesem Sinne beteiligt sich die FH bereits seit mehreren Jahren an der Weiterentwicklung des regionalen Entwicklungskonzeptes.

Konkret bedeutet dies zum Beispiel die Beteiligung an der Planung eines Zentrums für Faserverbundwerkstoffe zusammen mit der Daimler Chrysler Aerospace Airbus DASA GmbH in Stade, gemeinsame Überlegungen für regionale Zulieferangebote im Zusammenhang mit der Produktion des neuen Airbus 380 bei EADS Finkenwerder, die Durchführung verschiedener Transferprojekte im Bereich der Metropolregion oder die Beteiligung am Forschungs- und Besuchsprogramm der Initiative Wirtschaft Nord-Ost (IWNO).

Darüber hinaus beteiligte sich die FH Nordostniedersachsen im Sommer 2001 bereits zum zweiten Mal am "Fest der Regionen" der Metropolregion. Neben einer Präsentation der Lüneburger Gründungsangebote im Rahmen der Ausstellung "Facetten der Metropolregion Hamburg" war außerdem die FH-Präsidentin als Expertin zu einer Podiumsveranstaltung geladen. So diskutierte Prof. Dr. Cremer-Renz unter anderem mit Ortwin Runde, Heide Simonis und Heinrich Aller sowie verschiedenen Wirtschaftsvertretern über das Thema "Metropolregion Hamburg im Wettbewerb: Wir nehmen die Herausforderung an."



RITTS:

## eine Regionale Innovations- und Technologie-Transfer-Strategie für den Regierungsbezirk Lüneburg

# RITTS:

**RITTS  
Lüneburg**

Wer im Wettbewerb der Regionen bestehen will, muss alle Kräfte bündeln. In diesem Sinne hat sich denn auch die Bezirksregierung Lüneburg bei der Entwicklung einer regionalen Innovations- und Technologie-Transfer-Strategie [RITTS] frühzeitig um eine Einbindung der beiden Lüneburger Hochschulen bemüht.

Die Fachhochschule Nordostniedersachsen ist dieser Bitte um Unterstützung nachgekommen und hat sich im Berichtszeitraum auf allen Ebenen des RITTS-Prozesses intensiv engagiert. So war sie regelmäßig beteiligt an der regionalen Vernetzung im Rahmen der Zukunftskonferenzen, dem Lenkungsausschuss und hat sich auch im Projektbüro an der organisatorischen Ausgestaltung von RITTS beteiligt. Darüber hinaus wurden bis auf die Bereiche Tourismus sowie Landwirtschaft und Ernährung alle Fach-Arbeitsgruppen von FH-Professoren geleitet oder begleitet:

### Existenzgründungen:

Prof. Dr. Joachim Wagner  
Universität Lüneburg  
Prof. Dr. Jochen Weihe  
FH Nordostniedersachsen

### Informations- und Kommunikations-Technologien

Michael Petz  
IHK Lüneburg-Wolfsburg  
Prof. Dr. Mathias Groß  
FH Nordostniedersachsen  
Prof. Dr. Heinz-Dieter Knöll  
FH Nordostniedersachsen

### Osteuropa:

Dr. Bernhard Schallhorn  
Ost-Akademie Lüneburg  
Prof. Dr. Volker Fahnert  
FH Nordostniedersachsen

### Umwelttechnologien:

Dr. Karl-Dieter Wien  
TZN Forschungszentrum  
Prof. Dr. Hartmut Wittenberg  
FH Nordostniedersachsen

Auch nach dem Abschluss der direkten Förderphase ist die FH an der Weiterentwicklung des RITTS-Prozesses beteiligt. So werden zur Zeit mehrere Folgeprojekte, wie der Aufbau eines Medienlabors, die Vermarktung von Qualitätsfleisch über das Internet ([www.kuestenfleisch.de](http://www.kuestenfleisch.de)), die Unterstützung von Unternehmenskooperationen im Handwerk, die Förderung innovativer Abfallkonzepte oder der Ausbau der Gründungsförderung von der FH unterstützt oder vorangetrieben.

Darüber hinaus haben die FH Nordostniedersachsen und die Universität Lüneburg mit der Reorganisation ihres Wissens- und Technologietransfers im Rahmen des Competence Centrus Lüneburger Hochschulen CCLH und der Ausgründung verschiedener An-Institute (vgl: Wissens- und Technologietransfer. Neue Anforderungen - neue Strukturen) parallel zur RITTS-Unternehmensanalyse ihre Ansprechbarkeit für regionale Unternehmen verbessert und dienstleistungsorientierte Beratungsstrukturen geschaffen.

## Wirtschaft trifft Wissenschaft

# Kooperation mit IHK und Handwerkskammer

# Kooperationen

Neben der gemeinsamen Einbindung in [RITTS] hat eine Zusammenarbeit mit der IHK-Lüneburg-Wolfsburg, der IHK Stade und der Handwerkskammer Lüneburg Stade an der FH Nordostniedersachsen mittlerweile schon eine lange Tradition. Aufbauend auf dem dabei gewonnenen Vertrauen konnten auch im Berichtszeitraum wieder verschiedene gemeinsame Projekte und Vorhaben durchgeführt und angeschoben werden:

So wurden die Lüneburger Forschungstage gemeinsam mit der IHK und der Universität Lüneburg unter dem Motto **"Science goes public"** zum ersten Mal mit einem dezentralen Veranstaltungskonzept, einem breiten Themenspektrum und verschiedenen regionalen Mitveranstaltern durchgeführt. Im Rahmen der insgesamt zwölf Veranstaltungen zwischen Fallingbommel und Stade konnten dabei rund 850 Teilnehmer erreicht werden. Die Bandbreite reichte dabei von kleinen Spezialveranstaltungen und Workshops von acht - 14 Teilnehmern über verschiedene Zielgruppenvorträge mit 40 - 60 Teilnehmern bis hin zu zentralen Veranstaltungen mit über 150 interessierten Teilnehmern.

Gleichzeitig wurden zum ersten Mal auch Themenveranstaltungen der Handwerkskammer Lüneburg-Stade integriert, so dass zur Zeit bereits über eine Einbindung der Handwerkskammer in die Forschungstage 2002 nachgedacht wird. Auch die erstmalige Verleihung eines Förderpreises für hervorragende, praxisorientierte Diplomarbeiten im Rahmen des IHK-Forums "Wirtschaft trifft Wissenschaft" kann hier als neue Qualität gewertet werden.



Handwerkskammer Lüneburg Stade  
IHK-Lüneburg-Wolfsburg

Neben diesen gemeinsamen Veranstaltungen wird aber auch auf den verschiedenen Arbeitsebenen zwischen Kammern und Fachhochschule eng kooperiert. So wurde die Reorganisation des Wissens- und Technologietransfers konstruktiv begleitet, die erfolgreiche Kooperation im Rahmen des Gründungsnetzwerks Lüneburg mit einer Beteiligung an den Lüneburger Gründungstagen fortgesetzt, gemeinsam über eine Innovationskampagne für die Region nachgedacht und verschiedene konzeptionelle Überlegungen für den Aufbau eines Kompetenzzentrums für Unternehmenskooperationen erarbeitet.

Regierungsbezirk Lüneburg